



07.07.2008 18:40 [Login](#) | [Mobil](#) | [RSS](#) | [Schlagzeilen](#) | [Startseite](#) | [sued-café](#)

Web Artikel

**Berühmte Stotterer
Auch Stars stolpern**



Home [E-Paper](#) [Immobilienmarkt](#) [Stellenmarkt](#) [Motormarkt](#) [Anzeigen](#) [SZ-Shop](#) [Abo & Service](#) [Tickets](#)

[Politik](#) | [Wirtschaft](#) | [Geld](#) | [Kultur](#) | [Sport](#) | [Leben](#) | [Karriere](#) | [München](#) | [Bayern](#) | [Panorama](#) | [Auto](#) | [Digital](#) | **[Wissen](#)** | [Fitness](#) | [Reise](#)

07.07.2008 9:33 Uhr

[Drucken](#) | [Versenden](#) | [Kontakt](#)

Hinrichtungen in den USA

Was über Leben und Tod entscheidet

Mehr als 3000 Menschen sitzen in den USA in den Todeszellen, aber nur einige Dutzend werden jedes Jahr hingerichtet. Warum werden die Urteile gerade an ihnen vollstreckt?

Von *Markus C. Schulte von Drach*



In den USA, wo derzeit mehr als 3000 Menschen auf ihre Exekution warten, kritisieren viele Gegner der Todesstrafe, dass die Prozesse nicht angemessen und fair verlaufen und die Urteile ungerecht sind.

Tatsächlich werden überproportional viele Afroamerikaner zum Tode verurteilt: Sie machen zwar nur zwölf bis dreizehn Prozent der US-amerikanischen Bevölkerung aus, aber mehr als 40 Prozent der Häftlinge in den Todeszellen.

Hinrichtungskammer im San Quentin Prison, Kalifornien. Wer hier landet, darüber entscheidet häufig die Willkür.
Foto: AFP

Bekannt ist auch, dass schwarze Angeklagte, die einen Weißen umgebracht haben, häufiger zum Tode verurteilt werden als Weiße, denen der Prozess nach einem Mord an einem Afroamerikaner gemacht wurde. Und auch

Arbeiter landen mit erheblich höherer Wahrscheinlichkeit im Todestrakt als Angestellte.

Ungerechtigkeiten nach dem Urteil

Doch die Ungerechtigkeiten hören auch nach dem Urteilsspruch nicht auf, wie US-Wissenschaftler herausgefunden haben.

Schließlich werden von den Tausenden Häftlingen jedes Jahr nur einige Dutzend hingerichtet. 2007 etwa waren es 42. Doch warum mussten ausgerechnet sie sterben? Warum war ihre Hoffnung auf Begnadigung, eine Wiederaufnahme des Prozesses oder sogar eine Aufhebung des Urteils, die ja auch immer wieder vorkommt, vergeblich?

Auf den ersten Blick scheint die Auswahl der Häftlinge, die tatsächlich sterben müssen, willkürlich, sagen Stamos Karamouzis von der Regis University in Denver und Dee Wood

Mehr zum Thema

[Todesstrafe in den USA](#)
Kindesmörder hingerichtet

WISSEN

[SZ-Wissen Magazin](#)

[Klima in Gefahr](#)

[Frage der Woche](#)

[Alternative Heilverfahren](#)

[Die ISS](#)

[Arzt- und Kliniksuche](#)

Gewinnspiel - Jetzt mitmachen!



BBQ - BundesBildungsQuiz
Es ist soweit: Wir grillen Ihr Wissen!
Jetzt mitmachen und gewinnen!

SZ Wissen



Faszination Gold
Wissen ist gemacht: Das Online-Spezial zum aktuellen Heft

Serien für Neugierige



Frage der Woche
Was, wer, wann und warum überhaupt?



Zehn Dinge,
die Sie noch nicht wissen über ...
Staub



Erde extrem
Wo der Planet an seine Grenzen geht

Harper von der Loyola University in New Orleans. Aber ist sie das wirklich?

Um dies zu überprüfen, haben die Wissenschaftler eine Software auf der Grundlage eines neuronalen Netzes entwickelt.

Ihr Computerprogramm fütterten sie mit den Profilen von insgesamt 1000 zum Tode verurteilten Häftlingen, von denen die Hälfte bereits hingerichtet worden war. Charakteristika, die dabei berücksichtigt wurden, waren unter anderem das Geschlecht, die ethnische Zugehörigkeit, das Geburtsjahr, das Bildungsniveau der Gefangenen und die Zeit, die sie bereits im Gefängnis saßen.

Ausdrücklich nicht berücksichtigt wurde dagegen die Frage nach einer kompetenten Verteidigung, die vielen Kritikern zufolge über das Schicksal eines Angeklagten entscheidet.

Nachdem der Computer anhand dieser Profile "gelernt" hatte, sollte er für 300 weitere Häftlinge bestimmen, ob sie bereits hingerichtet wurden und noch im Gefängnis saßen.

Wie Karamouzis und Harper im *International Journal of Law and Information Technology* berichteten, gelang dies mit erstaunlich hoher Genauigkeit. Von den 142 bereits getöteten Strafgefangenen identifizierte das Programm 130 (91,5 Prozent), von den noch lebenden 158 Häftlingen sogar 147 (93 Prozent).

Gerechtigkeit in Frage gestellt

"Angesichts der Tatsache, dass kein einziger in der Studie berücksichtigter Faktor direkt mit dem Gerichtsprozess oder dem Verbrechen zu tun hatte", so das Fazit der Forscher, "führt dieses Ergebnis zu ernsthaften Fragen bezüglich der Gerechtigkeit des Justizsystems".

Inzwischen konnten die Wissenschaftler auch zwei Parameter identifizieren, die den größten Einfluss auf die Entscheidung über Leben und Tod nach dem Urteil haben: Eine wichtige Rolle spielt demnach das Geschlecht. Verurteilte Frauen werden in den USA erheblich seltener hingerichtet als Männer. Der zweite Faktor ist die Bildung beziehungsweise die Zahl der Jahre, in denen die Häftlinge die Schule besucht hatten.

"Da die wichtigsten Faktoren demnach überhaupt nichts mit der Art des Verbrechens zu tun haben, für die die Häftlinge verurteilt wurden, muss man von Willkür sprechen", sagt Karamouzis zu *sueddeutsche.de*.

Doch "da das neuronale Netz so erfolgreich Häftlinge unterscheiden kann, die getötet wurden oder noch leben, gibt es offenbar ein Muster. Dieses aber", betont der Wissenschaftler, "hat nichts mit ihrem Verbrechen zu tun."

Unabhängig von der moralischen Entscheidung für oder gegen die Todesstrafe überhaupt: Wenn die Vollstreckung des Urteils derzeit völlig unabhängig von der Art des Verbrechens und damit willkürlich ist, wäre es dann nicht gerecht, alle Verurteilten hinzurichten - oder gar keinen?

Schweres Zugunglück provoziert

Nach Selbstmordversuch droht die Todesstrafe

Hinrichtungen

Tod durch die Hand des Staates

Bericht von Amnesty International

Wenig Hoffnung - weltweit

Hinrichtungen in den USA

Das Töten geht weiter

Aus dem SZ Wissen

35	N	15	15	T
R	U	R	F	N
F	F	R	A	I

Geheimschrift

Entschlüsseln Sie das Zitat eines berühmten Gelehrten - und gewinnen Sie tolle Preise.



Der Ethiker

Philosoph Volker Gerhardt erklärt die Argumente der Wissenschaftler und Politiker. Diesmal: Sollen Väter die neuen Mütter sein?



Sie fragen - wir antworten

Hier finden Sie Antworten auf drängende Leserfragen - und können uns gleich weitere schicken.

Aktuelle Beiträge auf ScienceBlogs.de



15:43 [Klimaskeptizismus und Peer Review](#)

14:00 [Zensur oder Kinderschutz?](#)

11:21 [Nobeldating](#)

10:05 [Wie die "Zeit" mit "Wissen" auch Geld verdient](#)

09:14 [Klimadebatten: Fashionable or Rational?](#)

[mehr auf ScienceBlogs.de ...](#)

"Jede dieser Entscheidungen beruht auf dem menschlichen Urteilsvermögen - und der menschlichen Schwäche", so der Kriminologe.

"Auch wenn nur etwa 1,5 Prozent der wegen Mordes zum Tode verurteilten Häftlinge in den USA hingerichtet werden - und zwar willkürlich -, dann ist das meiner Meinung nach schon ein starkes Argument gegen diese Strafe", schließt Harper.

(sueddeutsche.de/bgr)

Wohnen In Den Usa

Wohnen in den USA mit Offizieller US Green Card.
www.Usagc.org

Auswandern in die USA?

Wir beraten Sie gern bzgl. der Auswanderung in die USA
www.americandream.de

Leserkommentare (24)

[Anmelden & Kommentar schreiben](#)

07.07.2008 16:09:29

benbucksch: Bibel

Bei dem Halbwissen hier eine Klarstellung:

Im Gesetz Mose, für das Volk Israel, steht als Teil der 10 Gebote: "Du sollst nicht morden" (2. Mo. 20:13). Es steht aber auch die Todesstrafe auf Mord, Entführung, andere schwere Verbrechen (2. Mo 21: 12-20, 2. Mo. 22:18-20).

(Das Gesetz Mose hat noch wesentlich mehr Gesetze als die 10 Gebote. So waren Bestechung verboten, und das Unterdrücken von Witwen und Waisen und "ansässigen Fremdlingen" und die Tierquälerei.)

Man muß das aber im historischen Kontext betrachten, im Vergleich zu anderen damaligen Völkern. Geschriebene Gesetze waren eigentlich eine "Innovation" der Römer, rund 2000 Jahre später.

Jesus hat nicht die Todesstrafe gelehrt, sondern gelehrt, daß Christen die Gesetze dem Staat überlassen sollen, der von Gott für den Moment geduldet wird, bis Christus wieder über die Erde herrscht.

schlecht gut Bewerten Sie diesen Kommentar

[weitere Kommentare](#)

[neuere Kommentare](#) 1 | 2 | 3 | 4 | 5 [ältere Kommentare](#)

Lesezeichen hinzufügen:



| [Was ist das?](#)

Test-Ecke



Das Wolken-Wetter-Quiz

Regenwolken kennt jeder. Aber was verraten uns feine Schleier oder Schäfchenwolken darüber, wie das Wetter wird?



Aus der Ferne betrachtet ...

... sieht alles ein wenig anders aus. Erkennen Sie trotzdem, was auf diesen Satellitenbildern zu erkennen ist?



Wer hat's erfunden?

Nein, nicht die Schweizer. Aber von wem stammt nun eigentlich die erste Dampfmaschine?



Wer hat's entdeckt?

Hat Magellan wirklich als erster die Welt umsegelt? Und wer hat eigentlich Australien entdeckt?



Raumfahrt-Quiz

Wann flog die erste Rakete ins All? Wie lang hielt die erste Raumstation?



Geschichte der Medizin

Von der steinzeitlichen Trepanation bis zur Herztransplantation. Kennen Sie sich aus?



Wal, da bläst wer?

Pottwal, Blauwal, Finnwal - erkennen Sie die Meeressäuger?



Vogelstimmen-Quiz

Die Töne von Amseln und Spatzen kennt jeder. Aber wie sieht es mit dem Gesang von Lerche, Nachtigall oder Zaunkönig aus?